

Literatur zum Thema

Buchempfehlungen der Redaktion

von Veronika Riedl

84



Das Recht auf Stadt

von Henri Lefebvre
Edition Nautilus 2016
ISBN: 978-3-9605-4006-9
18,00 €

Der marxistische Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre gilt als wegweisend für die Etablierung einer relationalen Raumsoziologie. In „*Die Produktion des Raums*“ [La production de l'espace] (1974) entwickelte er eine vielfach rezipierte Raumtheorie aus marxistischer Perspektive, in der Raum als soziales Produkt definiert wird. 1968 erschien das erst spät ins Deutsche übersetzte Buch „*Das Recht*

auf Stadt“ [Le droit à la ville] in dem er mit Fokus auf Frankreich die Geschichte der Stadt seit der Industrialisierung und Urbanisierung nachzeichnet und die jüngsten urbanen Transformationen, die er als Ergebnis kapitalistischer Dynamik und autoritärer Stadtplanung interpretiert, kritisiert. Lefebvre sieht die Stadt als eine Praxis, als Werk der Bewohnenden. Das Recht auf Stadt bedeutet aus dieser Perspektive, die Möglichkeit zu haben, Ideen zur Veränderung der Stadt zu entwickeln, zu diskutieren und umzusetzen sowie symbolische und physische Barrieren zu beseitigen, die Teilhabe behindern. Damit erweist sich das Konzept als relevanter Beitrag für aktuelle Diskussionen rund um Teilhabe und die Frage, wem die Stadt eigentlich gehört.



Die Heterotopien. Der utopische Körper

Zwei Radiovorträge
von Michel Foucault
Suhrkamp 2005
ISBN: 978-3-5185-8428-6
19,90 €

Michel Foucault zeigt uns in dem 1966 ausgestrahlten Radiovortrag „Die Heterotopien.“, wie es möglich ist, Räume anders zu denken. Zwar gilt dieser Beitrag zur Raumtheorie, wie auch der ein Jahr später erschienene Text „Andere Räume“, als Marginalie seines frühen Schaffens, doch wurde insbesondere das hier skizzierte Konzept der Heterotopie unter anderem in der Architekturtheorie aufgegriffen, weiterentwickelt und auf seine Anwendbarkeit hin geprüft. Der Begriff der Heterotopie als *Gegenraum*, als verwirklichte Utopie, fasziniert auch heute noch und erlaubt es, einen neuen Blick auf das Entstehen und die gesellschaftliche Funktion alternativer Räume zu werfen. Das Buch lädt zudem ein, die im zweiten Teil angesprochene Räumlichkeit des Körpers in das Nachdenken über den Raum miteinzubeziehen.



Wohnungs- forschung

Ein Reader
von Sebastian Schipper
und Lisa Vollmer (Hrsg.)
transcript 2020
ISBN: 978-3-8376-5351-9
25,00 €

Der zweite Band der Reihe Interdisziplinäre Wohnungsforschung versammelt polit-ökonomische, historische, soziologische, (sozial-)räumliche und akteurszentrierte Perspektiven auf das Wohnen und die Wohnraumversorgung. Der Fokus liegt auf dem deutschen Wohnungssystem. Der Band umfasst sowohl Friedrich Engels Schlüsseltext bekannt als „Zur Wohnungsfrage“ (1872) als auch aktuelle Artikel zu Finanzialisierung von Wohnraum, Gentrifizierung, alternativen Wohneigentumsformen und mietenpolitischen Aktivismus. Das Buch verschafft einen breiten Überblick für Studierende, Forschende und auch Praktiker*innen, die Debatten in der (kritischen) Wohnungsforschung, gegenwärtige Transformationen und die *Rückkehr der Wohnungsfrage* verstehen wollen und leistet einen Beitrag zur Institutionalisierung der Wohnungsforschung (Housing Studies) im deutschsprachigen Raum.



Raumsoziologie

von Martina Löw
Suhrkamp 2000
ISBN: 978-3-5182-9106-1
20,00 €



Der sinnhafte Aufbau der gebauten Welt

Eine Architektursoziologie
von Silke Steets
Suhrkamp 2015
ISBN: 978-3-5182-9739-1
16,00 €

86 Geleitet von der Frage nach dem „Wie der Entstehung von Räumen“ (S. 15) entwickelt Martina Löw eine Soziologie des Raumes, welche das Materielle und Soziale nicht gegenüberstellt. Aufbauend auf die Theorie der Strukturierung von Anthony Giddens spricht sie von einer Dualität des Raumes und weist somit sowohl auf die gesellschaftlichen Strukturen als auch auf die Handlungsdimension hin und stellt mit den Begriffen Spacing (Platzierung) und Syntheseleistung (Verknüpfung) die konzeptuellen Mittel zur Verfügung, um die Konstitution von Raum im Handeln zu analysieren. Das basierend auf empirischen Untersuchungen entwickelte Buch, das auch Ungleichheiten im raumkonstituierenden Handeln thematisiert und die Position der Forschenden in der wissenschaftlichen Analyse der Produktion von Raum reflektiert, hat sich zu Recht zu einem Standardwerk der Raumsoziologie entwickelt.

Silke Steets widmet sich in „*Der sinnhafte Aufbau der gebauten Welt*“ (2015) der Ausarbeitung einer wissenssoziologischen Architekturtheorie. Sie kritisiert dabei die lange Zeit vorherrschende Auffassung der Dingwelt, insbesondere des Gebauten, als Ausdruck sozialer Strukturen. In Anlehnung an Peter L. Berger und Thomas Luckmann begreift sie das Entwerfen und Bauen als Externalisierung, wobei die entstandenen architektonischen Artefakte als materielle Objektivationen internalisiert werden. Das Buch bietet nicht nur einen lesenswerten Überblick über architekturtheoretische Positionen, sondern führt auf verständliche Weise in Steets eigenen theoretischen Ansatz ein und beschreibt in anschaulichen Beispielen die Folgen des Perspektivenwechsels, wenn wir die uns umgebenden Dinge und Gebäude als ‚soziale Tatsachen‘ rahmen.



Räume in Veränderung

Ein visuelles Lesebuch

von Johanna Hoerning und Philipp Misselwitz (Hrsg.)

Jovis 2021

ISBN: 978-3-8685-9721-9

34,00 €



Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung

von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann (Hrsg.)
transcript 2021

ISBN: 978-3-8252-5582-4
29,90 €

Die Herausgeber*innen (siehe Interview in diesem Heft) sind für das visuelle Lesebuch eine Kooperation mit den Künstlerinnen Tatjana Beck und Johanna Benz eingegangen. Sie nutzen die Methode des Graphic Recordings, um die Beiträge der Mitglieder des interdisziplinären Forschungsverbundes zur Re-Figuration von Räumen ins Visuelle übersetzen. Dadurch sollen die vielfältigen Positionen über die durch technische Veränderungen, globale Zirkulation von Menschen und Gütern, Digitalisierung und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Corona-Pandemie zunehmende Komplexität von Räumen für eine breitere Leser*innenschaft greifbar gemacht werden. Der Band hat das Potenzial, eine Diskussion über die Vermittlung von Forschungsergebnissen anzustoßen und überzeugt auch durch seine interdisziplinäre Ausrichtung.

Neben Beiträgen, die die Verknüpfung von Theorien, Perspektiven und Methoden diskutieren, versammelt das Handbuch Beiträge, die verschiedene methodische Ansätze der Raumforschung vorstellen und reflektieren – gruppiert unter den Schlagworten Sprechen & Erzählen, Beobachten & Erleben, Zeichnen & Visualisieren, Lesen & Rezipieren. Ziel des Bandes ist es, zur Ausarbeitung eines interdisziplinären methodischen Sets beizutragen, das räumliche Veränderung in ihrer Komplexität empirisch fassbar macht. Ein empfehlenswertes Handbuch für all jene, die sich sowohl mit etablierten als auch innovativen qualitativen Methoden aus Soziologie, Stadtplanung, Architektur und Geografie auseinandersetzen und dabei auch disziplinübergreifende visuelle Herangehensweisen kennenlernen wollen.



Teilhaba und Raum

Interdisziplinäre
Perspektiven

von Sabine Meier und
Kathrin Schlenker (Hg.)
Barbara Budrich 2020
ISBN: 978-3-8474-2268-6
31,90 €



Zwischen Küche und Stadt

Zur Verräumlichung
gegenwärtiger
Essenspraktiken

von Julia von Mende
transcript 2022
ISBN: 978-3-8376-5935-1
39,00 €

Die räumlichen Dimensionen der Teilhaba wurden insbesondere in der Stadt- und Quartiersforschung in Hinblick auf Partizipation der Bewohnenden an Planungsprozessen von städtebaulichen Vorhaben in den Blick genommen, selten jedoch wurde das nur schwer eingrenzbar Konzept *Teilhaba* – in diesem Band als mehrdimensional, relational und dynamisch verstanden – von Vertreter*innen verschiedener raumsensibler Disziplinen gebündelt diskutiert. Die Beiträge aus der Sozialpädagogie, der Architektur- und Stadtsoziologie sowie der Humangeografie nähern sich der Bedeutung räumlicher Aspekte für die Ermöglichung oder auch Verminderung der sozialen, politischen und individuellen Teilhaba an Architektur, Stadt und Urbanität an. Die Autor*innen konzentrieren sich in den empirischen und theoretischen Beiträgen auf Orte in Deutschland und den Niederlanden und vertiefen unter anderem unser Verständnis der Raumproduktion und -aneignung von häufig exkludierten vulnerablen Gruppen.

Die Architekturtheoretikerin Julia von Mende nimmt die Feststellung, dass Kochen und Essen stets in räumlichen Kontexten vollzogen wird, als Ausgangspunkt. Trotz der bedeutenden Rolle, die Kochen und Essen heute beigemessen wird, und ihrer medialen Omnipräsenz und Inszenierung erleben wir aktuell einen Rückgang der Kochhäufigkeit und eine zunehmende Beschleunigung und Flexibilisierung von Esspraktiken. Hier stellt sich die Frage, wie die innerhalb weniger Jahrzehnte beobachtbaren Veränderungen dieser Praktiken und die in einem historischen Prozess ausgebildeten räumlichen Strukturen sich gegenüberstehen und interagieren und wie sich räumliche Grenzen zwischen privater Küche und Stadt verschieben. Die Autorin taucht für die Erforschung dieser Frage in die urbane Lebensrealität von Berlin ein und kombiniert Interviews und zeichnerische Analysen, um den Leser*innen spannende praxistheoretisch-fundierte Einblicke in das Thema zu geben.



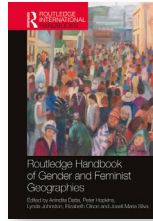
Am Ende der Globalisierung

Über die Refiguration von Räumen

von Martina Löw, Volkan Sayman, Jona Schwerer, Hannah Wolf (Hrsg.)
transcript 2021

ISBN: 978-3-8376-5402-8
39,00 € / Open Access

Die Pandemie hat auch räumliche Selbstverständlichkeiten erschüttert und uns die Gleichzeitigkeit von Globalisierungsdynamiken, weltweiten Abhängigkeiten und Vernetzungen einerseits und nur vermeintlich gegenläufigen Renationalisierungstendenzen andererseits vor Augen geführt (siehe Interview in diesem Heft). Ausgehend von der Idee, das *Ende der Globalisierung* als umfassendes, analytisches Konzept zu denken, wird diese Gleichzeitigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Der Band versammelt Annäherungen an polykontexturale und translokale Raumkonstitutionen aus den Teilprojekten des DFG-Sonderforschungsbereiches *Re-Figuration von Räumen*. Nach einer Einführung der Herausgeber*innen in das Konzept der Refiguration beleuchten die theoretischen und empirischen Beiträge aus den Feldern Politik, Digitalisierung und Raumwissen gegenwärtige räumliche Veränderungen in ihrer Widersprüchlichkeit und Komplexität.



Routledge Handbook of Gender and Feminist Geographies

von Anindita Datta, Peter Hopkins, Lynda Johnston, Elizabeth Olson, Joseli Maria Silva (Hrsg.)
Routledge 2020

ISBN: 978-1-3151-6474-8
£35,99 (eBook)

Feminist geography bereichert die Humangeographie durch feministische Ansätze und reflektiert aus kritischer Perspektive die Zusammenhänge zwischen Gender, Macht, place und space in verschiedenen sozialen, geographischen und politischen Kontexten. Wie dieses Handbuch mit Beiträgen von Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen aufzeigt, haben die dabei eingebrachten und weiterentwickelten Methoden und theoretischen Perspektiven auch das Potenzial, Diskussionen innerhalb der soziologischen Raumforschung anzuregen. Das Handbuch mit zahlreichen empirischen Beispielen macht die Diversität dieser Forschungsrichtung deutlich und gibt einen guten Ein- und Überblick in aktuelle Debatten.

Die Literaturempfehlungen wurden von **Aljosha Kannewurf** lektoriert.